Über die Heidelberger Geographische Gesellschaft

Die Heidelberger Geographische Gesellschaft wurde 1985 von Prof. Dr. Peter Meusburger gegründet. Vorgängerinstitution war der seit 1948 bestehende "Verein der Studenten und Förderer der Geographie an der Universität Heidelberg". Als selbstständiger Verein ist die HGG Teil des Netzwerks der Geographischen Gesellschaften in Deutschland, das als korporatives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) angehört.

In regelmäßig stattfindenden Vorträgen werden aktuelle Themen der Geographie und ihrer Nachbardisziplinen durch fachlich ausgewiesene Referentlnnen einem interessierten Publikum näher gebracht. Neben diesen öffentlichen Vortragsreihen dienen die Herausgabe des HGG-Journals und der Austausch mit anderen geographischen Institutionen der Vermittlung geographischen Wissens. An Bedeutung hat die HGG in den letzten Jahren zudem im Alumni-Kontext durch ihre Brückenfunktion als Begegnungsund wissenschaftliches Austauschforum der Geographie zu ihren Absolventlnnen gewonnen.

Vorstand der Heidelberger Geographischen Gesellschaft

Jun.-Prof. Dr. Anna Growe (1. Vorsitzende)
Prof. Dr. Alexander Zipf (2. Vorsitzender)
Tel.: 06221 / 54 5563
Tel.: 06221 / 54 5533
Tel.: 06221 / 54 15245

Dr. Stefan Hecht (Schatzmeister) Dr. Klaus Sachs (Schriftführer)

Große Transformationen

Die Notwendigkeit einer großen Transformation, nämlich die Änderung von Produktionsprozessen und Lebensstilen zu einer nachhaltigeren Lebensweise, wird aktuell intensiv diskutiert. Nicht erst seit dem Hauptgutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung 2011 mit dem Titel "Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation" ist das Ziel, eine weltweite Transformation zu einer klimaverträglichen Gesellschaft ohne Nutzung fossiler Brennstoffe zu beschleunigen, auch als Aufgabe für die Geographie klar. Diese Änderungen können jedoch nicht losgelöst von politischen und infrastrukturellen Transformationen verstanden werden. Auch entstehen in Transformationsprozessen stets weitere, neue Herausforderungen.

Im Rahmen von fünf Vorträgen greift die Vortragsreihe der HGG große Transformationsprozesse in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auf und blickt mit Beispielen aus Russland, der Ukraine, Kenia, Ghana, Tunesien, Ägypten, Libyen, Jemen und Syrien weit über Heidelberg und den Kontext deutscher Transformationsdebatten hinaus.

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Sommersemester nach pandemiebedingten Einschränkungen wieder ein spannendes Programm in Präsenz präsentieren zu können.

Ihre Vorsitzende der HGG, Jun.-Prof. Dr. Anna Growe

Ort der Abendvorträge

Kleiner Hörsaal (HS 2) des Kirchhoff-Instituts für Physik (KIP) Im Neuenheimer Feld, Gebäude INF 227 (gegenüber Mensa)

Eintrittspreise

Mitglieder frei 3,50 € (StudentInnen und SchülerInnen 2,- €) Schulklassen in Begleitung ihrer LehrerInnen frei





Große Transformationen



Anschrift

HGG e. V. • Geographisches Institut • Berliner Straße 48 • 69120 Heidelberg Internet: http://www.hgg-ev.de • E-Mail: hgg@uni-heidelberg.de Postbank Karlsruhe • DE63 6601 0075 0050 3587 50 • PBNKDEF660

Redaktion & Layout: S. Schmidt, V. Schniepp Titelfoto: U. Schmidt

Dienstag, 10. Mai 2022, 19 Uhr Prof. Dr. Daniel Göler (Universität Bamberg)

Großmacht Russland? Geographien der Transformation im Bereich der ehemaligen Sowjetunion

Mehr als 30 Jahre nach der Selbstauflösung der Sowjetunion sind die Argumentations- und Handlungsmuster der russischen Politik von deutlichen Rückgriffen auf längst vergangene Zeiten und Großmachtansprüche geprägt; der Angriff auf die Ukraine hat das einmal mehr deutlich gezeigt. Als These formuliert scheint es, dass Strukturen und Narrationen aus Sowjetzeiten im Russland der Gegenwart wesentlich präsenter und wirkmächtiger waren bzw. sind, als das in und außerhalb des Landes wahrgenommen wird. Vor diesem Hintergrund werden in dem Vortrag aus raumbezogener Perspektive politische, ökonomische und gesellschaftliche Transformationsgeographien, stets vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine, analysiert und diskutiert.



Dienstag, 17. Mai 2022, 19 Uhr Prof. Dr. Britta Klagge (Universität Bonn)

Erneuerbare Energien als Entwicklungschance? Deutschland und Kenia im Vergleich

Der zunehmende Einsatz erneuerbarer Energien geht mit einer grundlegenden Transformation bestehender Energiesysteme einher, die im deutschen Sprachraum unter dem Begriff Energiewende verhandelt wird. Die damit verbundenen Umstrukturierungen sind konflikthaft, bergen aber neben der Vermeidung von Treibhausgasemissionen auch Chancen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Im Vortrag werden die mit erneuerbaren Energien einhergehenden Entwicklungschancen anhand von Beispielen aus Deutschland und Kenia vorgestellt und anschließend aus einer geographischen Perspektive vergleichend analysiert.



Dienstag, 31. Mai 2022, 19 Uhr Prof. Dr. Martin Franz (Universität Osnabrück)

Armut, Kinderarbeit, Entwaldung und die gute Geschichte von der Schokolade aus Ghana

Seit der Kolonialzeit hat sich der Aufbau des Produktionsnetzwerkes von Schokolade kaum verändert: Aus den Kakaoanbauländern kommt der Rohstoff und die Weiterverarbeitung findet im Globalen Norden statt. Damit geht eine räumlich ungleiche Wertbindung einher – über 90% der Gewinne bleiben im Globalen Norden. Dies resultiert in schlechten Lebensbedingungen, Armut und Kinderarbeit in den Anbauregionen. Außerdem ist der Kakaoanbau mit ökologischen Problemen verbunden, z. B. durch Entwaldung und Chemikalieneinsatz. Mit dem wachsenden Wissen über diese Hintergründe entsteht Nachfrage nach Produkten, die eine bessere Geschichte der Produktion von Schokolade erzählen. Der Vortrag stellt die Probleme des Kakaoanbaus am Beispiel von Ghana vor und geht der Frage nach, welche Bedeutung gute Geschichten für den Erfolg von Alternativen haben.



Die HGG lädt ihre Mitglieder zur AbsolventInnenfeier des Geographischen Instituts ein. Datum: 24. Juni 2022, 17 Uhr Ort: Neue Aula der Universität Heidelberg Bitte melden Sie sich hierfür unter folgender E-Mail-Adresse an: geogalumni@uni-heidelberg.de

Die **Jahreshauptversammlung der HGG** findet am Dienstag, 28. Juni 2022 um 17:30 Uhr im Gebäude INF 348 (Raum 015) des Geographischen Instituts statt.

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung

TOP 2: Geschäftsbericht

TOP 3: Kassenbericht TOP 4: Kassenprüfung

TOP 5: Entlastung des Vorstandes TOP 6: Vorstands- und Beiratswahlen

TOP 7: HGG-Journal TOP 8: Verschiedenes

Dienstag, 28. Juni 2022, 19 Uhr Prof. Dr. Günter Meyer (Universität Mainz)

Vom Arabischen Frühling in den Islamistischen Winter – und dann? Eine Bilanz nach elf Jahren

Grenzenlos war damals die Begeisterung. Nie war in der arabischen Welt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, auf ein Ende der autoritären Herrschaft, auf eine positive Transformation der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse größer als im Frühjahr 2011. Alles begann mit jenem tunesischen Gemüsehändler, der sich als Opfer von Polizeiwillkür und Demütigungen selbst anzündete. Sein Tod löste landesweite Massenproteste aus, die rasch auf andere arabische Staaten übergriffen und zum Sturz der dortigen Herrscher führten. Als Folge erlebten islamistische Parteien einen ungeahnten Aufschwung. Sie übernahmen in einigen Ländern sogar die Regierung, stießen jedoch auf wachsenden Widerstand. Wie hat sich seither die politische, wirtschaftliche und soziale Lage verändert – auch angesichts der jüngsten Folgen des Klimawandels, der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine? Dies wird am Beispiel der am stärksten betroffenen Staaten Tunesien, Ägypten, Libyen, Jemen und Syrien aufgezeigt.



Dienstag, 12. Juli 2022, 19 Uhr Prof. Dr. Matthias Schmidt (Universität Augsburg)

Transformationsforschung: Konzepte und Perspektiven der Geographie

Der Begriff der Transformation erlebt derzeit Hochkonjunktur und dient als Metapher für die als notwendig erachteten Veränderungen und Wandlungsprozesse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei ist das Konzept der Transformation in der Wissenschaft nicht neu, sondern fand bereits zur Benennung historischer Umbrüche oder politischer Systemwechsel Eingang in die wissenschaftliche Debatte. Angesichts gegenwärtiger Krisendiskurse im Zusammenhang mit Umweltgefahren, politischen Konflikten, ökonomischen Krisen oder gesundheitlichen Katastrophen erscheinen grundlegende Transformationen unumgänglich und werden Rufe nach radikal anderen Zukünften lauter. Der Vortrag beleuchtet Historie, Vielfalt und Konzepte der Transformation und diskutiert Fragen der geographischen Transformationsforschung.